Kinder und Jugendliche mit Fragilem-X-Syndrom in der Schule – Strategien für den Schulalltag

Fragiles-X Kongress 2016

Carsten Goebell
Humboldt-Universität Berlin
Helene-Haeusler-Schule, Berlin

Helene-Haeusler-Schule, Berlin
Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

Das Ziel ist es, die Bedingungen in der Schule so zu gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler mit Fragilem-X-Syndrom genau das zeigen, was sie können.

Strategien für den Schulalltag:

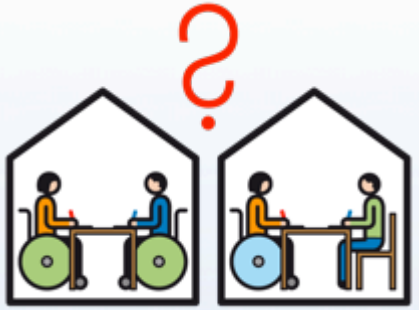
1. Eine günstige Lernumgebung schaffen:

   ➔ Ängstlichkeit vermeiden

2. Die Übergänge erleichtern

3. Die Schule unterstützen

Welche Schule?



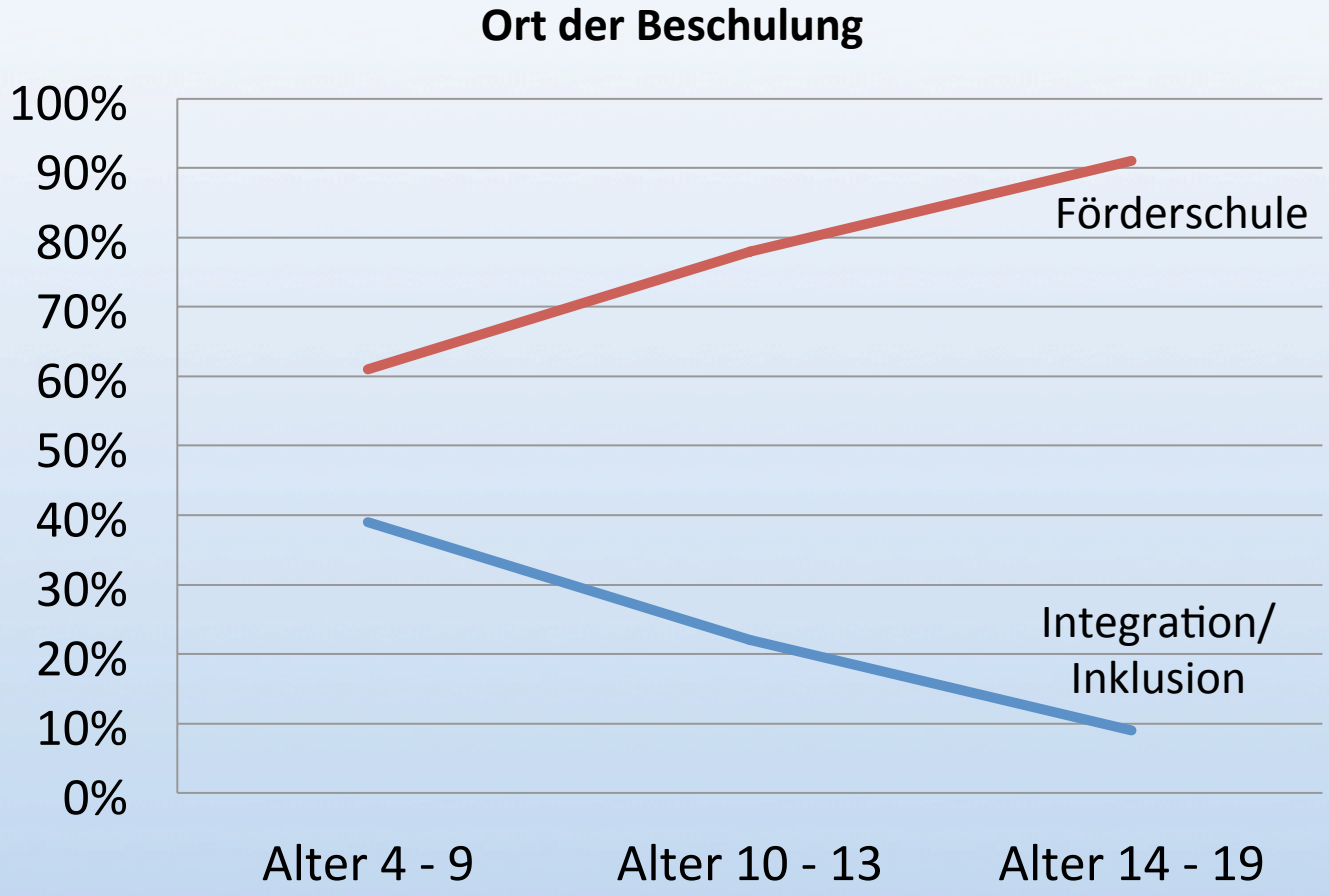
- Allgemeine Schule
- Integrative oder inklusive Schule
- Schule mit den Förderschwerpunkten
  - Geistige Entwicklung (GE)
  - Lernen (L)
  - Körperlich-Motorische Entwicklung (KME)
  - Spezielle Förderklassen für Autismus
  - …

Welche Schule?

- Viele Jungen mit FXS haben einen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“, was für die Schulwahl von Bedeutung ist.

- Für Mädchen ist die Situation häufig komplexer. Aufgrund der großen Varianz der Ausprägung des FXS ist eine Schulplatzwahl oft nicht einfacher, obwohl einige Mädchen auch eine Förderschule besuchen werden.

Welche Schule für Kinder und Jugendliche mit FXS?



Umfrage für Irland und GB, n=115; 94 m, 21 w (Reilly et al. 2015)

Ausgangslage

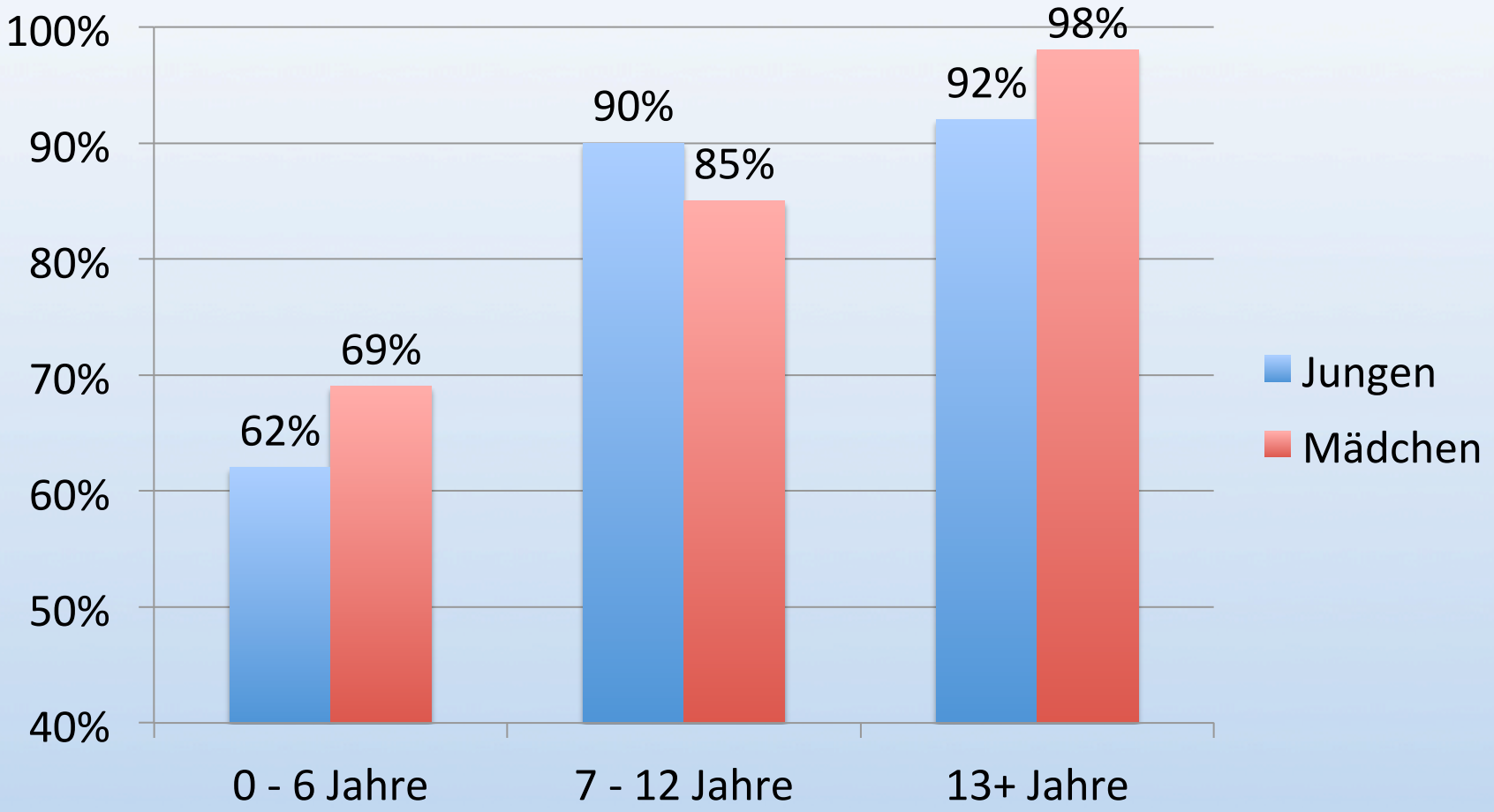
Detaillierte Kenntnisse über genetische Syndrome sind in den Schulen immer noch nicht vorhanden.

Die Pädagogen sind häufig der Ansicht, dass sich die Bedürfnisse der Kinder nicht von anderen mit geistiger Behinderung oder Lernbehinderung unterscheiden. (Reilly et al. 2015)

zentraler Aspekt: Ängstlichkeit

- Die herausforderndste Eigenschaft bei Kindern mit FXS!
- bei 86 % der Jungen und 77 % der Mädchen (Cordeiro et al. 2011)
- Unterbrechung des Lernprozesses
- Ängstlichkeit wird mit zunehmendem Alter zu einem Problem!
    - bei jüngeren Kindern → Aufmerksamkeit
    - bei älteren Kindern → Ängstlichkeit

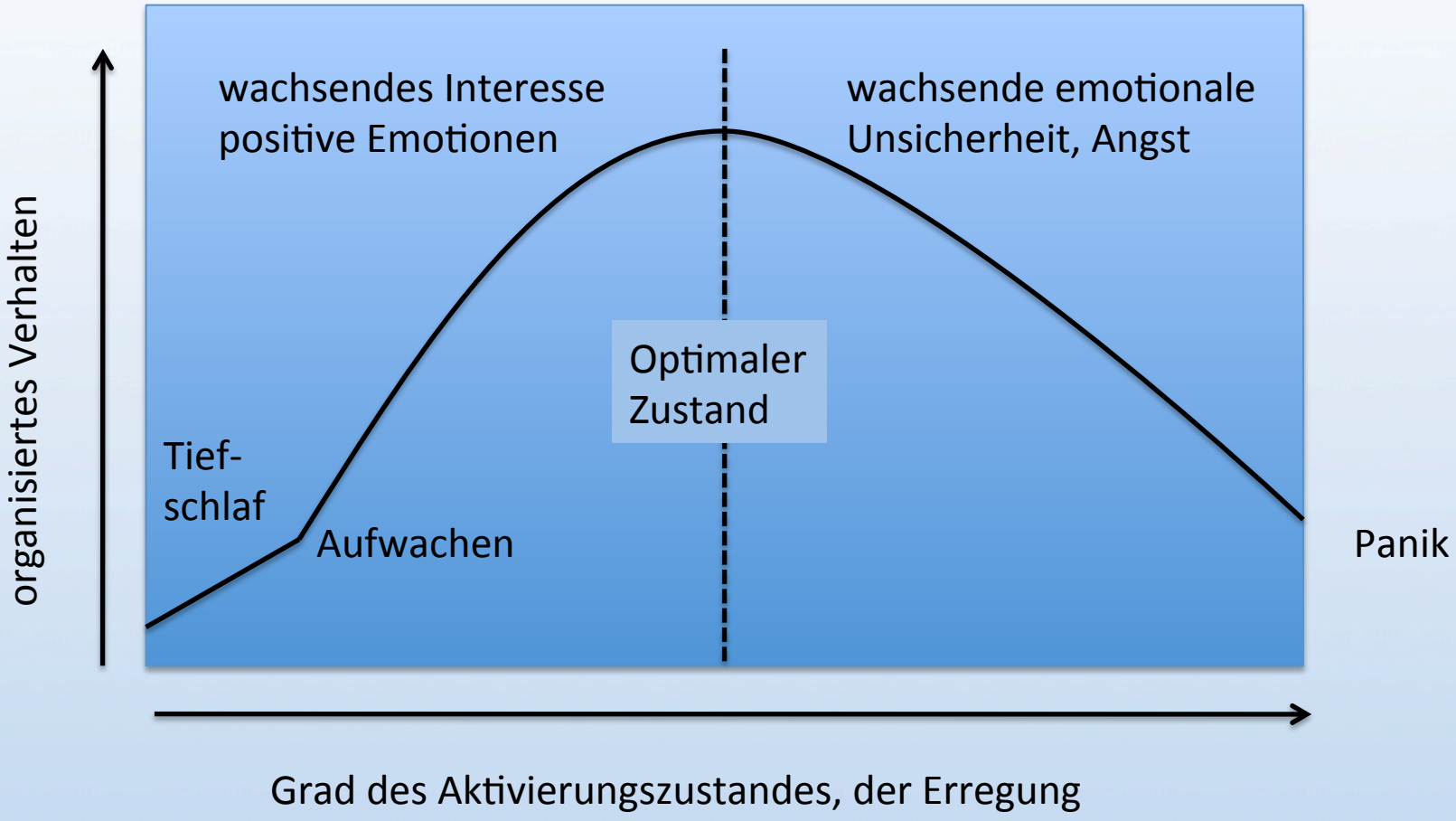
Ängstlichkeit in verschiedenen Altersgruppen



vorläufige Daten der FORWARD Database: CDC, FXCRC, Ave Lachiewicz 2016

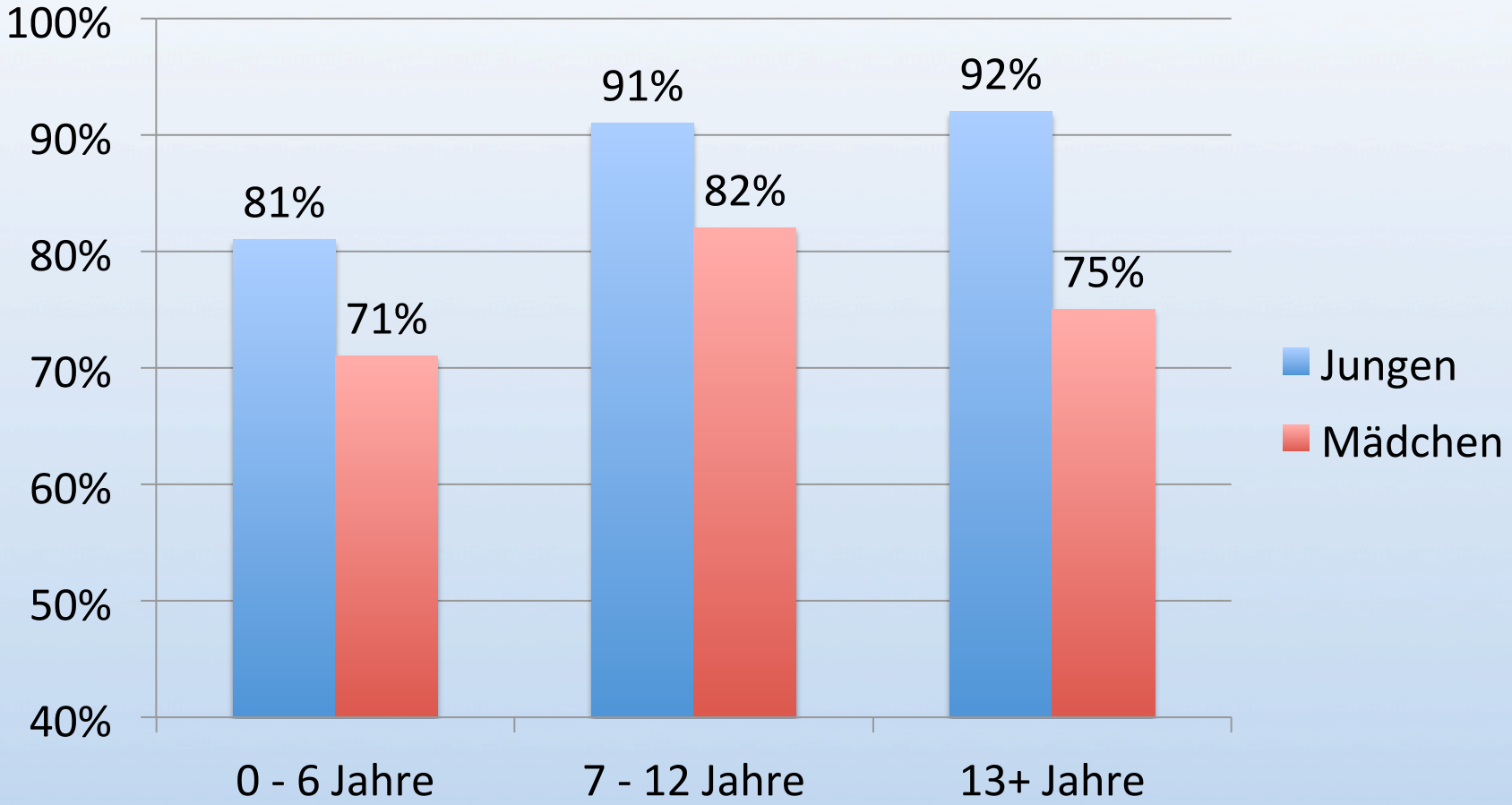
Ängstlichkeit → Übererregung

- Ängstlichkeit ist häufig der Auslöser für Übererregbarkeit (engl. „hyperarousal“)
- Wenn ein Kind mit FXS die größtmöglichen Erfolge in der Schule haben soll, muss die **Ängstlichkeit** und als Folge davon die **Übererregung** als zentrale Herausforderung erkannt werden.



Quelle: Sudhalter, Belser 2012. New York State Institute for basic research in developmental disabilities

Überregbarkeit in verschiedenen Altersgruppen



vorläufige Daten der FORWARD Database: CDC, FXCRC, Ave Lachiewicz 2016

Die Ängstlichkeit reduzieren:

Die Pädagogen müssen bereit sein zu ...

→ Zusammenarbeit

→ Haltung - Zugang zum Kind:

- Atmosphäre im Klassenraum,
- Ton der Lehrer und Erzieher, Vertrauensverhältnis zwischen Lehrern, Eltern und Kind

→ Gestaltung der Interaktionen, Initiieren von Kontakt zum Kind

Die Ängstlichkeit reduzieren:

- Den Unterricht vorausschauend planen:
  - „Nichts Neues!“
  - „Heute **schauen** wir uns das nur mal an, morgen **machen** wir das!“
  - „Simple to complex, simple to complex, simple to complex. Review, review, review. Again is good.“ (Julie Thomas)
  - Vom Einfachen zum Komplizierten, Wiederholen, Wiederholen, Wiederholen!

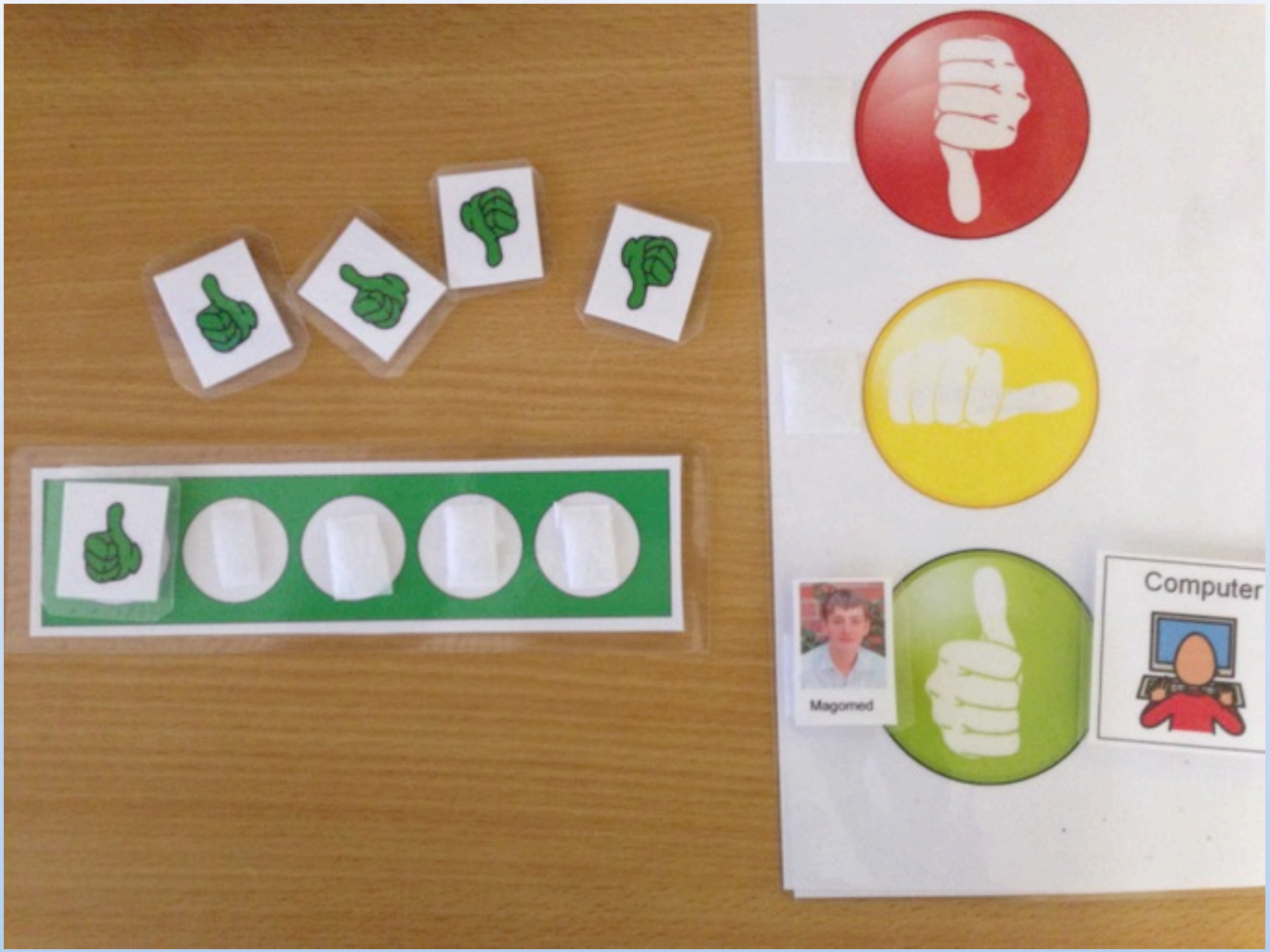
Verstehen des Kindes im Klassenraum

- → „Die Qualität der Lehrer und die Struktur der Umgebung sind die wichtigsten Variablen für den Erfolg“ (Symons et al. 2001)
- → Vorhersehbarkeit
- → Materialien mit hohem Motivationscharakter
- → Unterstützung beim Lernen ist lediglich *Unterstützung*

Strategien

- Struktur
  - visuelle Unterstützung, Stundenpläne mit Fotos, Piktogrammen oder Symbolen
  - Aktive Mitgestaltung des Stundenplans durch den Schüler
  - „beiläufige“ Konversation über den Ablaufplan

Visuelle Hilfestellungen im Alltag



Visuelle Hilfestellungen im Alltag

Visuelle Hilfestellungen im Alltag

„TimeTimer“

Visuelle Hilfestellungen im Alltag

Das spezifische Lernprofil des FXS berücksichtigen

- Simultanes Lernen, nicht sequentiell
- visuelles Lernen, weniger auditiv
- beiläufiges Lernen
- Schüler benötigen einen klar definierten Beginn und ein Ende
- sehr gute verbale und soziale Imitationsfähigkeiten
- exzellentes Gedächtnis für Spezialgebiete: Fernsehsendungen, Videos, spezifische Abläufe und Routinen. Diese Interessen ausbauen und einbeziehen!
- guter Sinn für Humor

Simultan oder sequentiell?

Simultan oder sequentiell?

Simultan oder sequentiell?

©Disney

Übergangssituationen im Alltag

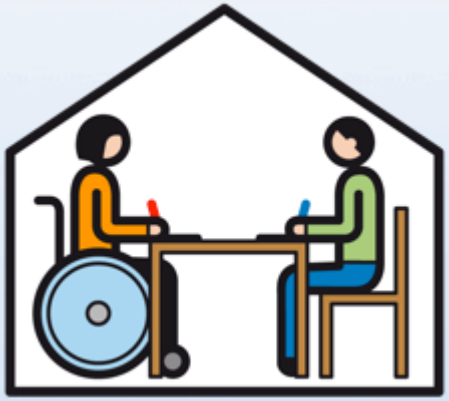
- Übergangssituationen sind Bewegungen oder Wechsel zwischen Umgebungen, Aktivitäten, Menschen, Situationen oder Zuständen.

- Sie sind immer eine Herausforderung, weil sie bedeuten, von einer sicheren, komfortablen Umgebung in eine neue, unsichere zu wechseln.

Beispiele für Übergangssituationen zu Hause:

- vom Bett ins Badezimmer
- vom Badezimmer in die Küche
- vom Flur zum Schulbus
- vom Schlafanzug zur Kleidung
- vom Spielen zum Essen
- von den Eltern zum Babysitter
- vom Wachen zum Schlafen

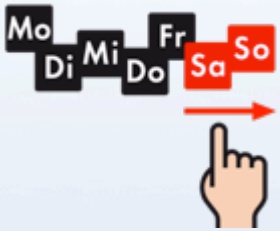
Beispiele für Übergangssituationen in der Schule:



- von zu Hause zum Bus und zur Schule
- vom Flur in den Klassenraum
- vom Klassenraum zum Therapieraum
- vom Schulhof in die Klasse
- von einem Lehrer zum anderen/Therapeut
- von einer Aktivität zur nächsten
- von der Schule zum Bus nach Hause

Vorbereitung auf den Übergang in die Schule:

➔ zum Schuljahresbeginn,
➔ am Ferienende,
➔ am Wochenende

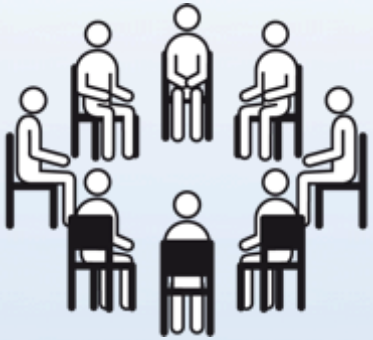


- positive Gespräche über das pädagogische Team, die Schule, das Klassenzimmer, die Mitschüler führen
- immer wieder Videoaufnahmen und Fotos aus der Schule zeigen
- Stundenplan mit Abbildungen, Schulregeln und Besonderheiten oft wiederholen
- „social stories“ erzählen, in denen die Fotos, die Regeln, die Mitschüler, die Lehrer usw. immer wieder vorkommen

Was kann man noch tun?

→ Mit Schülerinnen und Schülern reden:

Über das FXS aufklären



- Hilft den Mitschülern, das FXS zu verstehen: Persönliche Informationen und Fakten über das Syndrom
- Vergrößert das Verständnis von Behinderungen allgemein
- Ermöglicht Freundschaften
- Gibt dem Kind einen guten Start

Was kann man noch tun?

→ Mit dem Team/Kollegium der Schule reden:

- Informationen sind auch für nicht direkt beteiligte Lehrer und Schulmitarbeiter wichtig.
- Handouts mit den wichtigsten Fakten bereitstellen:
  → z. B. Top-10-Liste „Was ein Lehrer über das FXS wissen sollte“, deutsche Übersetzung des „Lesson Planning Guide“ (www.frax.de)
- persönliche Informationen geben: Was wissen Sie über das FXS, was braucht Ihr Kind!

Vielen Dank!

Kontakt: goebell@helene-haeusler-schule.de

(Piktogramme: Metacom 7 und PCS)